

**Jahresveranstaltung 2015: Die Stiftung verleiht erstmals zwei Preise: den „Sozialen Menschenrechtspreis 2015“ an das Medibüro Berlin und einen Sonderpreis an SOS Mediterranee e.V.**

Die vierte Jahresveranstaltung im Festsaal des Rathauses Charlottenburg am 27.10.2015 eröffnete Eberhard Schultz, Gründer und Vorsitzender der Stiftung und begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste.

Anschließend würdigte **Reinhard Naumann**, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf und Schirmherr, die Arbeit der Stiftung und erklärte in seinem Grußwort: Die „Flüchtlingskrise“ stelle eine Herausforderung dar, *„Soziale Menschenrechte sollten für alle gesichert sein und dabei müssen auch alle helfen“*.



Frau Prof. Dr. **Rita Süßmuth**, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, ging in ihrer Grußbotschaft auch auf die „Flüchtlingskrise“ ein: *„Es kommt nicht darauf an zu unterscheiden, welche Gruppe hilfsbedürftiger ist, die Flüchtlinge, die Obdachlosen oder die jungen Menschen ohne Ausbildung. Angela Merkels Worten „Wir schaffen das!“, stimme ich unverkrampft zu: Ja wir schaffen das, wenn wir uns alle gemeinsam diese Aufgabe stellen. Denn in diesen Wochen haben die Helfer gezeigt, dass wir gemeinsam viel stärker sind als man uns zugetraut hätte. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass das Engagement wächst und das Bemühen weiter anhält.“*

Im anschließenden Gespräch mit der Moderatorin **Gün Tank** zogen **Eberhard Schultz** und Prof. Dr. **Aysel Yollu-Tok**, die stellvertretende Vorsitzende der Stiftung, eine Bilanz der Stiftungsarbeit und stellten zentrale zukünftige Projekte der Stiftung vor. So wird die im Frühjahr veranstaltete Fachtagung „Soziale Menschenrechte – (k)ein Thema für Deutschland?“ ergänzt werden durch eine Fachpublikation, die 2016 erscheinen wird. Die Kampagne zur Umsetzung der sozialen Menschenrechte wird fortgesetzt und intensiviert. Eine weitere Fachtagung ist geplant.



Dann folgte die Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreis 2015“, dotiert mit 5000 €, an das Berliner Medibüro. Die Laudatio von **Reinhard Laska**, Journalist und Mitglied der Jury, verlas die Moderatorin: *„Die Aktivist\*innen vom Medibüro fordern eine ausreichende medizinische Versorgung für jedermann. Ihnen schwebt ein anonymer Krankenschein vor, der den Patienten die Angst nimmt, aufzufliegen. Bis ihre Forderungen erfüllt sind, wollen sie nicht ruhen.“*





Ein weiterer Höhepunkt war die erstmalige Verleihung des mit 10.000 € dotierten Sonderpreises an den Verein SOS Mediterranee für sein Projekt einer zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. **Nihat Sorgeç**, stellv. Kuratoriumsvorsitzender, betonte in seiner Laudatio die unermüdlichen Bemühungen und den vorbildlichen Einsatz von Dr. **Klaus Vogel** für die

Initiative zur Seenotrettung im Mittelmeer mit einem europäischen Netzwerk. In seinem Dank schilderte der Kapitän Dr. Klaus Vogel die Vorgeschichte zum Erwerb eines geeigneten Schiffes, dessen humanitärer Einsatz für Geflüchtete für diesen Winter geplant ist. Er betonte: *„Es ist eine Schande für Europa, dass die Zivilgesellschaft Seenotrettung betreiben muss. Warum müssen wir so viele Jahre nach der Begründung der Menschenrechte diese verteidigen?“*



Der Vorsitzende der Stiftung war sich mit den PreisträgerInnen einig: *„Wir werden hart daran arbeiten müssen, unsere Ziele zu erreichen, damit unsere Arbeit überflüssig wird.“*



Der Abend wurde musikalisch begleitet von **Sinem Altan** (Europäischer Komponistenpreis 2015) und **Begüm Tüzemen**, deren Darbietungen mit begeistertem Applaus bedacht wurden. Die Schülerin **Reem Sahwil** aus Rostock - als „palästinensisches Flüchtlingsmädchen“ im Gespräch mit der Bundeskanzlerin bekannt geworden - trug ein arabisches Lied vor, mit dem

sie das Publikum sichtlich bewegte.

Nach dem offiziellen Programm und dem Dank des Vorsitzenden an alle Mitwirkenden fand für die Gäste ein kleiner Empfang im Foyer statt, wo auch einige geförderte Projekte ([Humboldt Law Clinic](#), das [Medibüro](#), [SOS Mediterranee e.V.](#), [Ban Ying e.V.](#), das [Bremer Aktionsbündnis Wohnen](#), das [Büro zur Umsetzung der Gleichbehandlung e.V.](#), die [Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland e.V.](#), [Stille Straße e.V.](#), [Respekt e.V.](#), [Muanana](#) und das [Eine-Welt-Projekt für Selbsthilfe e.V.](#)) mit Infotischen vertreten waren.

